



Christine Sause pflegt Mutter Gerda Körbel (92) zu Hause. Foto: Hendrik de Boer

**SoVD siegt im Streit um Versicherungspflicht der Tochter**

# Wer Angehörige pflegt, hat Anspruch auf Rentenpunkte

Wer sich als Angehöriger mehr als 14 Wochenstunden um pflegebedürftige Eltern kümmert, hat Anspruch auf Rentenpunkte. Die Feststellung der Versicherungspflicht ist jedoch kein Selbstläufer. Oft kann das Recht nur im Widerspruchs- oder Klageverfahren durchgesetzt werden. Ein Fallbeispiel aus dem SoVD-Kreisverband Osterode.

„Kranken- und Pflegekasse sowie die Rentenversicherung versuchen immer aufs Neue zu Lasten der Anspruchsberechtigten zu sparen“, fasst Christine Sause (59) aus Herzberg am Harz ihre langjährigen Erfahrungen zusammen. Die seit 1973 ununterbrochen berufstätige Industriekaufrau hat vor einigen Jahren ihre Vollzeitstelle in einem örtlichen Metallbetrieb auf 25 Wochenstunden reduziert.

„Für mich war selbstverständlich, meine schon damals nicht mehr ganz rüstige Mutter bei der Pflege meines Vaters zu unterstützen“, erklärt Sause zu ihrer Stellenreduzierung. „Ich bin von meinen Eltern fürsorglich aufgezogen worden, habe viel Liebe und Gutes erfahren. Da gebe ich gern zurück, das ist sozusagen unser privater Generationenvertrag.“ Aber es sei ein Unding, dass Politik, Gesellschaft und Sozialversicherungen versuchten, möglichst viele Lasten ohne

Ausgleich bei pflegenden Angehörigen abzuladen.

Ergänzend zu einer privat engagierten, legalen Pflegehilfskraft brachte sich Christine Sause von 2010 bis zum Tod des Vaters in 2013 regelmäßig mit 20 und mehr Wochenstunden in dessen häusliche Pflege ein. Gleichwohl erstellte der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) sein erstes Gutachten weitgehend ohne Beachtung des konkreten Einzelfalls. Orientiert an Standardzeitwerten, von A wie Abwasch bis Z wie Zahnpflege minutiös in Formblättern festgeschrieben, lautete das Ergebnis: „Keine Rentenversicherungspflicht.“

Sause legte Widerspruch ein, verwies auch auf das deutsche Arbeitsrecht: „Die Pflegehilfskraft hat Anspruch auf mindestens zwei Stunden Freizeit am Tag und acht Stunden am Stück einmal pro Woche, erbringt einen Großteil ihres Einsatzes schon während meiner eigenen, beruflich bedingten Abwesenheit.“ Kaum zu Hause angekommen, klinkte Sause sich aktiv in die Pflege ein, ab 2012 für beide Elternteile. Nach detaillierter Darlegung jeder einzelnen Tätigkeit und erneuter Begutachtung kam sie im Fall ihres Vaters zu ihrem Recht: „Bei der Pflege sind Sie gesetzlich unfall- und rentenversichert“, hieß es letztlich im Widerspruchs-

bescheid.

Drei Jahre später heißt es für Mutter Gerda „Pflegestufe III“. Gemeinsam mit einem Pflegedienst bewältigt die fürsorgliche Tochter die notwendige Versorgung rund um die Uhr, sieben Tage in der Woche. Gleichwohl versuchen MDK und Rentenversicherung erneut, sich vor den gesetzlichen Rentenbeiträgen zu drücken. Christine Sause ist sauer: Diese Bürokratie und der immer neue Kampf um ihr Recht frisst die letzte Freizeit.

Mit SoVD-Unterstützung hat Christine Sause nach rund einem Jahr auch das jüngste Widerspruchsverfahren mit Pflegekasse und Rentenversicherung erfolgreich beendet.

SoVD-Juristin Maleen Watermann vom Beratungszentrum Osterode freut sich über den erneuten Erfolg im Sause-Einzelfahren. Die Gesamtlage im Pflegebereich gebe jedoch wenig Anlass zur Freude. Zwar sei die gesetzliche Einführung von fünf Pflegegraden anstelle der bisherigen drei Pflegestufen ein sinnvoller Schritt. Da aber mit dem Zweiten Pflegestärkungsgesetz ab 2017 kaum mehr Geld in die Pflegekassen fließen werde, bleibe ein Problem: „Der Bedeutung der Pflege angesichts des demographischen Wandels wird nach wie vor nicht Rechnung getragen, vor allem nicht finanziell.“

## Walter Meyer gestorben

Walter Meyer, der frühere ehrenamtliche Pressesprecher des SoVD-Landesverbandes Niedersachs, ist im Juli 2016 gestorben.

Noch im Januar 2015 war er für 30 Jahre Mitgliedschaft von Kreisvorsitzender Ingeborg Saffe und Landesgeschäftsführer Dirk Swinke geehrt worden. „Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren“, so Swinke.



Walter Meyer



Auszeichnung für STEP

## Klinik ausgezeichnet

Die Klinik am Kronsberg vom Sucht- und Jugendhilfeträger STEP wurde vom SoVD-Kreisverband Hannover-Land mit der Plakette „überlegt geplant – an alle gedacht“ für vorbildliche Barrierefreiheit ausgezeichnet.

Kreisvorsitzender Jürgen Mroz sowie die SPAMitglieder Knut Böhme und Hans-Friedrich Wulkopf übergaben den Preis.

**SoVD Osnabrücker Land politisch aktiv**

# Soziales Netz zur Kommunalwahl

Mit einem symbolischen „Sozialen Netz“ weist der SoVD-Kreisverband Osnabrücker Land auf seine Schwerpunkte zur Kommunalwahl am 11. September dieses Jahres hin. „Wir wollen, dass in unserer Nachbarschaft Kommunen offen und solidarisch sind. Unsere Heimat soll ein Ort sein, der alle Menschen gesellschaftlich einbindet und zusammenführt. Der neue Entwicklungen und Perspektiven eröffnet aber auch Hilfen, Geborgenheit

und Teilhabe organisiert“, so Kreisvorsitzender Gerd Groskurt.

Als gesellschaftspolitischer aber überparteilicher Verband fühle der SoVD sich einer solidarischen Gesellschaft verpflichtet. In einer immer internationaler und globaler werdenden Welt komme der örtlichen „Vernetzung“ in verlässlichen und überschaubaren Strukturen immer größere Bedeutung zu, so der SoVD bei der Aktion.



Das soziale Netz, ausgebreitet vom SoVD-Kreisverband Osnabrücker Land. Foto: Gerd Groskurt

## Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.  
Herschelstr. 31, 30159 Hannover  
Tel.: (0511) 70 148 0  
Fax: (0511) 70 148 70  
www.sovd-nds.de  
E-Mail: presse@sov-nds.de

**Redaktion:**  
Stefanie Jäkel  
Tel.: (0511) 70 148 54  
Matthias Büschking (Leitung)  
Tel.: (0511) 70 148 69

**Vertrieb und Druck:**  
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.